

nie dagewesen. Da Warrants weit unter den Notierungen der Fabricanten verkauft werden, werden die Letzteren geradezu vom Markt verdrängt, und die Concurrenz mit den Warrants bereite ihnen erhebliche Verluste. Die Marktlage sei demgemäß außerordentlich ernst geworden.

Auch der »Ironmonger« hält es für nöthig, in seiner neuesten Nummer einen Artikel mit der Ueberschrift: „Die Krisis im Eisengeschäft“ zu bringen. Es wird vor Allem auf die Thatsache hingewiesen, daß man sich der Hoffnung hingeeben habe, durch ermäßigte Preise Bestellungen hervorzurufen, daß sich aber diese Hoffnung nicht verwirkliche. Wenn schottische Warrants zu 44 sh. bis 45 sh., Middleborough-Warrants ungefähr ebenso notirt werden, und Hämatit zu 53 sh. 6 d. bis 54 sh., so sei es doch einleuchtend, daß erheblich billiger nicht verkauft werden könne. Eine Ermäßigung der Produktionskosten könnte zunächst durch einen Rückgang der um 30 bis 40 % zu theuern Kokspreise herbeigeführt werden; es liefse sich dadurch Roheisen um 7 sh. bis 10 sh. pro Tonne billiger als gegenwärtig herstellen. Würden die Koksfabricanten sich nicht zu diesem

Schritt verstehen, dann bliebe nichts übrig, als alle Hochöfen im Land auszublase.

Selbstverständlich ist nicht nur in Roheisen, sondern auch in Stabeisen, Blechen, Schienen u. s. w. das Geschäft sehr matt. Aus Birmingham wird mitgetheilt, daß mehr als die Hälfte aller dortigen Eisenwerke aus Mangel an Aufträgen still stehe; aus den meisten anderen Industriebezirken liegen ähnlich lautende Nachrichten vor.

Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika ist es in der ersten Hälfte des Monats auf dem Eisenmarkt sehr matt geworden. Die Roheisenpreise sind so sehr gewichen, daß sie voraussichtlich für dieses Jahr den niedrigsten Stand erreicht haben werden. Feste Preise giebt es gar nicht mehr; von Fall zu Fall wird zwischen Verkäufer und Käufer eine Vereinbarung getroffen. Das Geschäft in fertigem Eisen, in welchem es an Aufträgen nicht fehlt, wird von der Stille auf dem Roheisenmarkt ungünstig beeinflusst. Den neuesten Depeschen zufolge fehlt es aber nicht an Zeichen, daß eine Wendung zum Bessern eintritt.

Dr. W. Beumer.

Vereins-Nachrichten.

Geburtstagsfeier des Fürsten Bismarck.

Zum 1. April sind von beiden Vereinen Glückwunsch-Telegramme nach Friedrichsruh abgegangen. Das von der »Nordwestl. Gruppe« abgesendete hatte folgenden Wortlaut:

Fürst Bismarck

Friedrichsruh.

Die Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller sendet Ew. Durchlaucht zum heutigen Tage die ehrerbietigsten und allerherzlichsten Glückwünsche. Mit aufrichtiger Wehmuth haben wir Ew. Durchlaucht in diesen Tagen aus der Leitung der Geschäfte scheiden sehen, die Ew. Durchlaucht so lange Jahre mit wunderbarer Weisheit, Kraft und Aufopferung geführt. Die deutsche Industrie wird niemals vergessen, daß Ew. Durchlaucht der Production des eigenen Landes und Allen, die an derselben bethelligt sind, unausgesetzt Ihre weise staatsmännische und wirksame Fürsorge zugewendet haben. Möge es Ew. Durchlaucht beschieden sein, noch lange Jahre die ungetheilte Dankbarkeit, Liebe und Verehrung des Volkes für ein Wirken zu genießen, dessen einziger Zweck es war, die Größe des Vaterlandes und das Gedeihen der Nation herbeizuführen und zu befestigen.

Director A. Servaes.

Dr. W. Beumer.

Der »Verein deutscher Eisenhüttenleute« telegraphirte wie folgt:

Ew. Durchlaucht, die wir den eisernen Kanzler nannten, bringen, durchdrungen von unauslöschlicher Dankbarkeit, ehrfurchtsvolle Glückwünsche zum heutigen Tage dar. Gott schütze und erhalte Euer Durchlaucht theures Leben zum Heil unseres schönen Vaterlandes.

Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Carl Lueg - Oberhausen, Vorsitzender.
Schrödter - Düsseldorf, Geschäftsführer.

Als Antwort ging folgende ein:

Friedrichsruh, 12. April 1890.

Für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstage sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank.

v. Bismarck.

Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.

Protokoll über die Vorstandssitzung vom 29. April 1890.

Anwesend die HH. Director Servaes (Vorsitzender), Generaldirector Kamp, Böcking, Frank, der Geschäftsführer Dr. Beumer und Ingenieur Schrödter als Gast.

Entschuldigt die HH. Geheimrath Baare, Generaldirector Brauns, Generalsecretär Bueck, Commerzienrath C. Lueg, Director Massenez, Commerzienrath Kreuz, Geheimrath Jencke, R. Poensgen, Commerzienrath Weyland und Generalsecretär Dr. Rentzsch.

Zu 1 der Tagesordnung, »Geschäftliche Mittheilungen«, macht der Vorsitzende Mittheilung von einem Schreiben, in welchem Se. Durchlaucht der Fürst v. Bismarck für die ihm von der »Gruppe« zu seinem 75. Geburtstage am 1. April d. J. dargebrachten Glückwünsche seinen verbindlichsten Dank ausspricht. Sodann giebt der Geschäftsführer Kenntniß von verschiedenen Eingängen, u. a. der Beschwerde eines Werkes darüber, daß seitens der Behörden an die Leiter industrieller Etablissements außer den statistischen Angelegenheiten eine Menge von Fragen gerichtet werden, welche Interna des Werkes, so z. B. das Verhältniß vom Arbeitgeber zum Arbeitnehmer u. s. w. betreffen. Es wird beschlossen, die Mitglieder zu ersuchen, der Geschäftsführung von solchen Fragen Kenntniß zu geben, damit dieselben auf die Tagesordnung einer Vorstandssitzung gesetzt werden können, um ein gemeinsames Verhalten der Werke zu ermöglichen.

Sodann wird Hr. A. Frank als persönliches Mitglied in die Gruppe aufgenommen.

Zu Punkt 2 der T.-O.: »Ausschreibung der Beiträge«, beschließt der Vorstand, an die Generalversammlung das Ersuchen zu richten, daß für 1890 die Ausschreibung bis zu 12 M für die Einheit gestattet und die erste Halbjahrsrate mit 6 M für die Einheit eingezogen werde.